

Parteigruppen Δ e" o ~~sep~~

in der LPG

organisierten Kraft ihrer Brigade

In der Grundorganisation der LPG Beiersdorf, Kreis Bad Freienwalde, bestehen zwei Parteigruppen. Eine in der Feldwirtschaft, eine in der Viehwirtschaftsbrigade. Das ist an sich nichts Besonderes. Aber wenn jetzt die Grundorganisationen die Wahl der Parteigruppenorganisatoren vorbereiten, dann können ihnen die Erfahrungen der Parteigruppen in Beiersdorf sehr nützlich sein.

Gibt es in Beiersdorf bessere Bedingungen für die Parteigruppenarbeit als in anderen LPG? Das ist nicht der Fall! Wie in der Mehrzahl unserer Genossenschaften arbeiten auch die Genossen in Beiersdorf räumlich voneinander entfernt. Die zehn Genossen der Parteigruppe der Viehwirtschaftsbrigade sind zum Beispiel auf mehrere Rinder-, Schweine- und Geflügelställe verteilt. Der Gruppenorganisator ist fest an seinen Arbeitsplatz gebunden. Das erschwert selbstverständlich die Arbeit der Parteigruppe. Manchmal wird bezweifelt, daß die Bildung von Parteigruppen unter solchen Bedingungen sinnvoll ist. Bekanntlich werden die Parteigruppen nach dem technologischen Prozeß gebildet. In jedem Stall ist das nicht möglich, da dort nur einzelne Genossen tätig sind. Aber auch

für die gesamte Viehwirtschaftsbrigade ist eine Parteigruppe zweckmäßig, weil alle Kollegen der Viehwirtschaft gemeinsame Probleme haben. Sie kämpfen um die kontinuierliche Planerfüllung, sie müssen rechtzeitig Voraussetzungen für den Produktionszuwachs im kommenden Jahr schaffen usw. Genauso gibt es viele Gemeinsamkeiten aller Mitglieder der Feldbaubrigade, obwohl auch sie räumlich getrennt voneinander arbeiten.

Manche Parteileitung in den LPG verzichtet auf Parteigruppen oder gibt sich mit ihrem formalen Bestehen zufrieden. Die Parteileitung in Beiersdorf bemüht sich, die politische Wirksamkeit der Parteigruppen in den Brigaden ständig zu verstärken. Wie das geschieht, dazu einige Erfahrungen aus der Arbeit der Parteigruppe Viehwirtschaft.

Politische Arbeit

In einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation zur Auswertung des XXIII. Parteitages der KPdSU wurde besonders auf die Rolle der Sowjetunion bei der Erhaltung des Friedens und auf die immer enger werdende Zusammenarbeit unserer beiden Staaten eingegangen. Es

Kampf um „Beste Parteigruppe“

Unser Meisterbereich Lange in der mechanischen Großteilefertigung der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik hat im Betrieb einen guten Namen.

Allen Kollegen ist noch gut in Erinnerung, daß dieses „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ Anfang 1966 zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED dazu aufrief, den sozialistischen Wettbewerb auf höherer Stufe zu organisieren. Monate sind inzwischen vergangen. In entscheidenden Positionen hat unser Betrieb bereits die staatlichen Aufgaben erfüllt und übererfüllt.

Rudi Schmelzer (auf dem Foto S. 887, Bildmitte), ein erfahre-

ner Dreher, seit 1945 Parteimitglied, gehört zu diesem Kollektiv. An der Spitze der Parteigruppe organisiert und leitet er umsichtig das Geschehen. Sechzehn Genossen zählt die Parteigruppe, in der jeder nach seinen Fähigkeiten mitarbeitet. Regelmäßig tritt die Gruppe zusammen und nimmt zu den aktuellen politisch-ideologischen Fragen Stellung. Die Genossen haben einen ausgezeichneten Kontakt zu den parteilosen Kollegen. Ihre Devise